

Zeitschrift: Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design
Herausgeber: Hochparterre
Band: 25 (2012)
Heft: 10

Rubrik: Leute

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ARCHITEKTURBIENNALE IN Venedig: «COMMON GROUND»

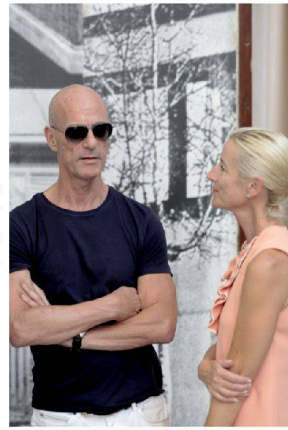
Luigi Snozzi an einer Architekturbiennale? Das gab es wohl in den Achtzigerjahren das letzte Mal, wenn überhaupt. Einsam hängen die Pläne seiner sperrigen Bauten an den hohen Backsteinwänden. Genauso einsam sitzt das kleine Männlein davor, schwarzes T-Shirt, schwarze Kappe, die gleiche Haltung, als sässe er in seinem Boot auf dem Lago Maggiore. Ein grosser Architekt, aus der Zeit gefallen. Die «richtigen», die medialen Stars hatten an der diesjährigen Mostra zwar auch schwarze T-Shirts an (siehe Fotos, aber nicht ihren grossen Auftritt. Dafür die Schweiz. Unter den rund siebzig eingeladenen Architekten liegen die Eidgenossen an der Spitze, zusammen mit den Landsleuten des britischen Kurators David Chipperfield. Grund genug, für eine Reise an die Lagune. Axel Simon, Fotos: Torsten Seidel

13. ARCHITEKTURBIENNALE IN Venedig
Die Ausstellung dauert noch bis zum 25. November.
> Infos allgemein: www.labiennale.org
> Schweizer Beitrag und Begleitprogramm: www.biennials.ch

▽ Andreas Fuhrmann und Gabrielle Hächler wünschen sich für den Schweizer Pavillon «mehr Inhalt».



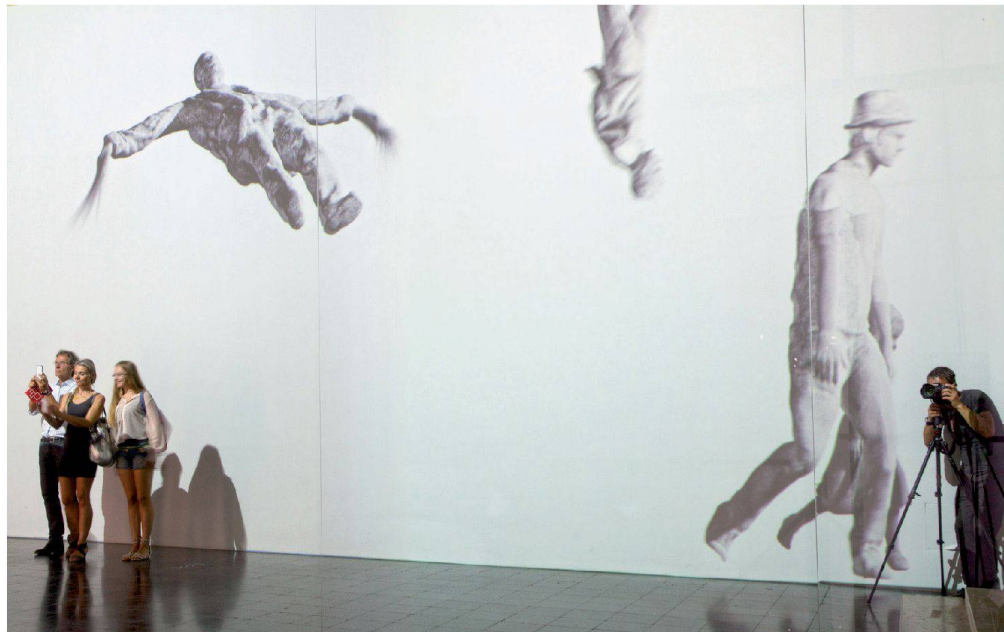
▷ Jacques und Catherine Herzog: Positiv am Schweizer Beitrag sei, dass er keine Behauptung aufstelle.



▷ Marianne Burki, Leiterin Visuelle Künste bei der Pro Helvetia, ist glücklich mit «ihrem» Schweizer Beitrag.



▽ Kurator David Chipperfield im Dauereinsatz.



^ Im österreichischen Pavillon nehmen Avatare Kontakt mit den Besuchern auf.

◁ Rem Koolhaas sah so aus, als hätte er wenig Zeit.



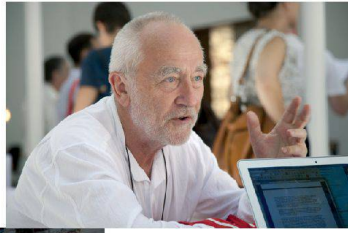
^ Der russische Pavillon setzt ganz auf die schwer angesagten QR-Codes.

◁ Die EM2N-Partner Mathias Müller und Daniel Niggli mit Benjamin Hossbach (Phase 1) und Matthias Sauerbruch aus Berlin.

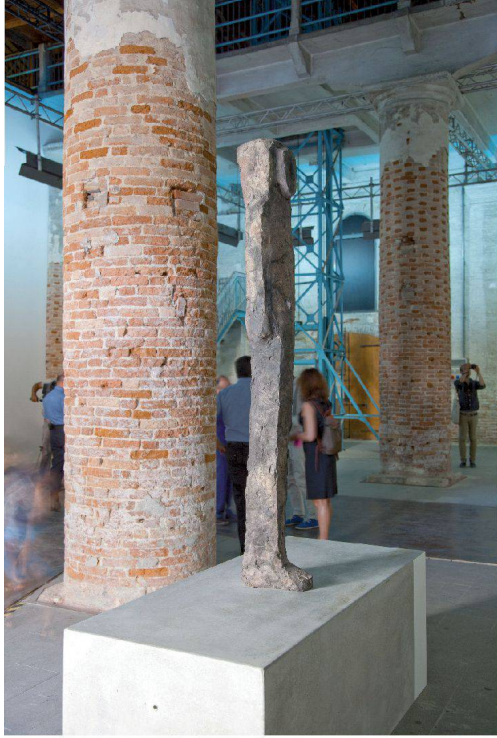




<Der aktuelle Pritzker-Preisträger Wang Shu bei einer Buchvernissage im Schweizer Pavillon.



>Wen hypnotisiert Peter Zumthor?



^Den Raum Peter Märklis bevölkern Figuren von Hans Josephsohn und Alberto Giacometti.



✓Altmeister Luigi Snozzi.



<Die Fotos von Ivan Baan trifft man an vielen Stellen der Biennale. Ihn auch.



^Der Genfer Charles Pictet und die Tessiner Aldo Nalli und Pia Durisch.



<<Der wars!>> Miroslav Šik in dem von ihm bespielten Schweizer Pavillon, vom Fotografen auf den Stuhl gehoben.



Wer besser sitzt, bewegt mehr.

Besser sitzen bedeutet nicht nur, einen ergonomisch einwandfreien Bürostuhl zu haben (obwohl das natürlich ein Anfang ist). Sondern auch, in einer Bürowelt zu arbeiten, in der das kulturelle und soziale Umfeld berücksichtigt werden. Oder Themen wie Informationsfluss, Teamarbeit, Kreativität, Innovation. Wir nennen es **Office Performance Prinzip**.

www.haworth.ch

HAWORTH®